



**Klaus Hagemann**

**Mitglied des Deutschen Bundestages**  
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss  
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

## **Lärmschutz in Nierstein und Nackenheim kommt voran**

MdB Hagemann hakt bei Deutscher Bahn nach

*Nierstein/Nackenheim, 7. Dezember 2005*

**Nachdem am 25. November in Guntersblum offiziell mit dem Bau der ersten Lärmschutzwand entlang der Bahnstrecke Worms-Mainz begonnen wurde, geht es auch bei den Bauvorhaben in Nierstein und Nackenheim voran. Auf Anfrage von Klaus Hagemann (SPD) informierte die Deutsche Bahn AG jetzt den SPD-Parlamentarier über die weiteren Planungen für die beiden Gemeinden. Hagemann hatte sich zuvor mehrfach für die Aufnahme der Rheinschiene in das Bundesprogramm für Lärmsanierungsmaßnahmen an bestehenden Schienenwegen und die zügige Umsetzung der Maßnahmen eingesetzt.**

Für Nackenheim liege eine befristete Unbedenklichkeitsbescheinigung vor. Dadurch könnten parallel zum Bahnsteigneubau die Lärmschutzwände ausschließlich in diesem Bereich kurzfristig realisiert werden. Um den Antrag auf baufinanzielle Freigabe für den Gesamtabschnitt einreichen zu können, fehlten von der Verbandsgemeinde noch die notwendigen Angaben über die Gebäudealter. Diese seien derzeit noch auf dem Weg, informierte die Bahn den SPD-Abgeordneten.

In Nierstein steht das Gutachten über die Gebäudealter kurz vor seinem Abschluss und die Bahn hofft, noch in diesem Jahr den Antrag auf baufinanzielle Freigabe beim Eisenbahnbundesamt einreichen zu können. Aufgrund der sehr beengten räumlichen Gegebenheiten entlang der Bahnstrecke durch Nierstein, ist die Bahn auch darauf angewiesen, dass die Lärmschutzwand auf privaten Grundstücken errichtet werden kann. Hier sei man noch in Abstimmungsgesprächen mit den Anwohnern, erklärte die Bahn Hagemann gegenüber.

„Für die Aufnahme der Rheinschiene in das Sonderprogramm des Bundes mussten wir ganz schön kämpfen“, betonte Hagemann und freute sich über die Fortschritte. Schließlich stünden für diese Schallschutzmaßnahmen in diesem Jahr bundesweit nur rund 51 Millionen Euro zur Verfügung, die verteilt werden könnten.

Marco Sussmann